

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 20 (1968)
Heft: 20

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 6.—12. Oktober

Die Heiratsvermittlerin

Verfilmung des Bühnenstücks von Thornton Wilder nach der Posse von Nestroy

Sonntag, 6. Oktober, 20.15 Uhr

«Einen Jux will er sich machen», heisst eine der berühmtesten Possen von Johann Nestroy. Aber diese Komödie von den beiden Ladengehilfen, die sich in der Grosstadt einen schönen Abend machen wollen und dabei in amüsante Abenteuer verwickelt werden, existiert nicht nur in Nestroys Version. Der amerikanische Dramatiker Thornton Wilder hat den Stoff als Vorlage benutzt für «The Matchmaker». 1958 drehte Joseph Anthony nach dem Theaterstück Wilders seinerseits einen heiteren Film, der von Situationskomik und Ueberseffekten lebt. Die amerikanische Fassung ist feinsinniger geraten als das Wiener Original; die Gewichte sind bei Thornton Wilder verlagert.

Die Konvention Belzebr

Schwaze Komödie von Marcel Aymé

Freitag, 11. Oktober, 20.20 Uhr

Marcel Aymé, der französische Satiriker und Nonkonformist, hat als letztes Bühnenstück eine Komödie über das Töten geschrieben, eine bittere und heute mehr denn je bitter notwendige Komödie. In der Umkehrung und Ueber-spitzung der tatsächlichen Verhältnisse lässt Aymé das Schreckliche und Sinnlose des Tötens, wie es heute auf der ganzen Welt immer wieder geschieht, sichtbar werden.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 6.—12. Oktober

Der stille Don

Ein russischer Spielfilm, 1958, 1. Teil

Sonntag, 6. Oktober, 20.15 Uhr

Sergej Gerassimow hat den Roman des Nobelpreisträgers Scholochow in den Jahren 1957/58 verfilmt; dabei gelang es ihm, den grossen epischen Atem der Vorlage weitgehend zu bewahren, so dass sein Zyklus in der Reihe bedeutender russischer Prosaverfilmungen einen hervorragenden Platz einnimmt. Viele internationale Preise bestätigen das.

Ausführliche Kritik (über eine gekürzte Gesamtfassung) FuR, Jahrgang 1968, Nr. 12, Seite 178

Der stille Don

Ein russischer Spielfilm, 2. Teil

Dienstag, 8. Oktober, 21.00 Uhr

Der stille Don

Ein russischer Spielfilm, 3. Teil

Donnerstag, 10. Oktober, 20.15 Uhr

Das Feuerschiff

Ein deutscher Spielfilm von L. Vajda, 1962

Samstag, 12. Oktober, 22.25 Uhr

Drei schiffbrüchige Männer werden an Bord eines Feuerschiffs geholt. Sie entpuppen sich als schwerbewaffnete Gangster, die nach einem Raubüberfall über See ins Ausland zu flüchten versuchen. Aeusserlich ein harter Action-Film, erhält er zusätzlich Dramatik durch die Spannung psychologischer Kontrastierung.

Standgericht

Freitag, 11. Oktober, 22.20 Uhr

Fernsehspiel um drei deutsche Bürger, die in den letzten Kriegstagen dem Blutvergiessen hatten ein Ende setzen wollen und dafür gehängt wurden, ohne dass die Mörder entsprechend bestraft wurden.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 6.—12. Oktober

Kirche im Gespräch

Weltmission — Aufgabe der Oekumene? — Eine Diskussion

Sonntag, 6. Oktober, 18.30 Uhr

Das II. Vatikanische Konzil hat die Missionsarbeit der Kirche einer gründlichen Ueberprüfung unterzogen. Mission soll fortan nicht mehr einfachhin Export europäischer Denk- und Glaubensformen sein, sondern ein Angebot, das auch in fremdes Brauchtum und Lebensverständnis integriert werden kann. Aber die Katholiken sind es nicht allein, die Mission betreiben. Werden sich die Christen aller Kirchen und Bekenntnisse weiterhin den Rang ablaufen und damit das Aergernis der Spaltung vertiefen? Auf der 4. Vollversammlung des Oekumenischen Rates in Uppsala sprach man nicht nur von einer grösseren Bereitschaft, mit der römisch-katholischen Kirche zusammenzuarbeiten; man gab auch dem leicht abgenutzten Begriff «Mission» einen stärkeren Akzent des sozialen Dienstes. Jeder Dienst an der «neuen Menschheit» ist Mission. In der Sendereihe «Kirche im Gespräch» werden Christen beider Konfessionen zu diesen drängenden Fragen der Oekumene Stellung nehmen.

Vater

Ungarischer Spielfilm, 1947. von István Szabó

Montag, 7. Oktober, 21.00 Uhr

Der junge ungarische Regisseur István Szabó behandelt in seinem Film «Vater» eine besondere Form des «Vater-Sohn-Konfliktes». Szabós Held ist ein kleiner Junge, der in einer entscheidenden Phase seiner Entwicklung den Vater verloren hat und dessen Leben durch die Erinnerung an den Toten bestimmt wird. Der Junge sieht den Vater in seinen Träumen als makellosen Helden; und erst als Student vermag er das Bild des Toten richtig einzuordnen und ihm den angemessenen Platz in seinem Leben zu geben. Vor dem Hintergrund dieser psychologischen Studie behandelt Szabó ausserdem politische und gesellschaftliche Probleme aus den letzten 25 Jahren ungarischer Geschichte.

Der Eismann kommt

Von Eugene O'Neill

Mittwoch, 9. Oktober, 21.00 Uhr

O'Neills Drama «Der Eismann kommt», zeigt eine Gruppe hoffnungsloser, verlorener Menschen, deren Leben nur noch darin besteht, in Harry Hopes Bar zu trinken und ihren Träumen nachzuhängen. Ihr Idol ist der Altmethalhändler Theodor Hickman, genannt Hicky. Für die Gäste in Harry Hopes Bar ist er der Held, der mit der Welt draussen fertig wird. Aber es stellt sich heraus, dass auch Hicky ein Verlorener ist, dessen Dasein auf Lügen, Illusionen und Selbstbetrug aufgebaut ist. Die Besucher von Harry Hopes Bar erkennen schliesslich hinten zerplatzten Träumen, dass der Tod auf sie wartet.

Eine Million auf Nummernkonto

Von Alexander May

Freitag, 11. Oktober, 20.00 Uhr

Kriminal-Fernsehspiel um einen Fall von Industrie-Spionage.

Filmforum — Bette Davis - Star und Rebellin

Samstag, 12. Oktobere, 23.45 Uhr

Die amerikanische Filmschauspielerin Bette Davis gehört zu den grossen, unverwechselbaren Charakterdarstellerinnen des Films. Nach ersten Bühnenerfolgen kam sie im Jahre 1930 nach Hollywood. Seither hat sie in rund 80 Filmen gespielt; zweimal wurde sie mit dem begehrten «Akademie-Preis», dem «Oscar» ausgezeichnet. Die Spannweite ihrer Rollen reicht von der einfachen Frau aus dem Volk bis zur Königin; sie war mit gleicher Ueberzeugungskraft die leidenschaftlich Liebende wie die berechnende Intrigantin; vor allem aber spielte sie immer wieder Frauen, die gegen Konventionen und Vorurteile kämpfen. Mit Ausschnitten aus zahlreichen Filmen und Filmaufnahmen aus ihrem Privatleben zeichnet diese Sendung ein Bild dieser ungewöhnlichen Schauspielerin.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 13.—19. Oktober

Die 16jährigen von Webster Groves

Eine CBS-Produktion

Sonntag, 13. Oktober, 17.00 Uhr

Webster Groves ist eine kleine amerikanische Vorstadt. Sie repräsentiert nicht Amerika, ist aber typisch für ein gewisses Amerika, das der wohlhabenden, erfolgreichen, selbstzufriedenen, konservativen Schicht, die zahlenmässig zwar klein, in Webster Groves aber vorherrschend ist. Ungefähr die Hälfte der Familien hat denn auch ein Jahreseinkommen von 10 000 Dollar und mehr. Der CBS-Filmbericht versucht, einen Teil dieser Bevölkerung, eben die 16jährigen, kritisch zu beleuchten. 16 Jahre ist das Alter, in dem die Kinder beginnen, sich über sich selbst Gedanken zu machen. Für viele ist 16 Jahre das Alter der Rebellion oder des Abenteuers, der Unzufriedenheit, des Idealismus. Nicht so für die 16jährigen in Webster Groves und wohl in Tausenden von anderen amerikanischen Vorstädten.

Der grosse Bluff

Spielfilm von George Marshall, 1939

Sonntag, 13. Oktober, 20.15 Uhr

Unter Kennern gilt «Destry Rides Again» («Der grosse Bluff») als ein «Filmklassiker» in einem Gebiet, wo man geistvollere künstlerische Uebungen kaum vermuten würde: im schwach bestückten Feld der Wildwestparodie. Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg, im Jahre 1939, ist diese ebenso witzige wie lebenswürdige Verhohnepelung des Wildwesthelden und der Wildwestmatrone entstanden, geschaffen von einem Mann, der vorher und nachher zwar ein paar hübsche Filme, aber eigentlich nichts Bedeutendes geschaffen hat: Georg Marshall. Erzählt wird in diesem Westernscherz die Geschichte des Sheriffs Destry, der mit sanfter Gewalt unter gefährlichen Rowdys aufräumt und sich dabei zugleich als der Inbegriff wie auch als die Karikatur des Westernhelden entpuppt. James Stewart, damals noch jugendlicher Liebhaber, hat als Destry eine seiner heitersten und besten Rollen gefunden. Und ihm zur Seite durfte Marlene Dietrich eine Glanzrolle mimen: das Flittchen Frenchy, Königin der Prarie, Sängerin in der Wildwestpelunke — ein Mädchen, das sein Herz für den Sheriff Destry entdeckt.

In seinem Garten liebt Don Perlimplin Belisa

Schauspiel von Federico Garcia Lorca

Dienstag, 15. Oktobere, 20.45 Uhr

Ein Gleichnis...

Don Perlimplin schenkt seiner jungen Frau, die ihn für ihren verbotenen Liebhaber hält, seine Seele, «damit er sie mit der unendlichen Liebe der Toten für immer lieben könne.» Die kleine, fast dem Vaudeville angenäherte Dichtung, ein graziles, hintersinniges Kammerstück um das Mysterium der Liebe, ist ein Gleichnis dafür, dass Eros und Tod untrennbar ineinander verwoben sind.

Die Teepuppe

Komödie von Alfred Shaughnessy

Freitag, 18. Oktober, 20.15 Uhr

Viel Lärm um nichts...

«Teepuppe» — so nennt sich auch die Komödie von Alfred Shaughnessy, die das Schweizer Fernsehen am Freitag, den 18. Oktober, um 20.20 Uhr, in seinem Deutschsprachigen Programm ausstrahlt — heisst eine jener kleinen Teestuben, die ein typischer Bestandteil Londons sind. Ebenso unverwechselbar englisch sind die beiden alten Damen, denen das Lokal gehört: kauzig, traditiosbewusst und von ausgesprochen engem Gesichtskreis.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 13.—19. Oktober

Recht auf Irrtum

Sonntag, 13. Oktobere, 11.30 Uhr

Gespräche in einem evangelischen Jugendlager

«Jesus — ein Revoluzzer und Radikalinski, der im Tempel diskutiert und aufgeräumt hat, einer, der sich wirklich für

seinen Nächsten einsetzte und sich für andere opferte» — diese Charakterisierung stammt von einem der Teilnehmer an der Diskussion in einem Ferienlager in Dänemark. 60 evangelische Jungen und Mädchen trafen sich in diesem Sommer in der Zeltstadt des Flensburger Pastors Holger Hoffmann. Er gehört zum Kreis der jungen Theologen in Flensburg, die durch ihren Protest gegen kirchliche Kriegerdenkmäler Aufsehen erregt hatten. Klärung, Aufklärung, das Wegräumen von Tabus standen auch im Mittelpunkt der Gespräche mit Pastor Hoffmann. In ungewöhnlicher Offenheit wurde über das Verhältnis zwischen Mann und Frau, über Partnerwahl, sexuellen Genuss, Verhütung und Abtreibung gesprochen. Dass die traditionellen Moralvorstellungen einer Revision bedürfen, wurde dabei nur zu deutlich.

Für die alte Form naiver Gläubigkeit, für eine offizielle Frömmigkeit des Kirchenvolkes mit Gehorsam gegenüber dem Lehramt der Kirche ist diese Jugend nicht zu gewinnen. Aber für das Christentum ist sie ebensowenig verloren. Wer den jungen Menschen das Recht auf Irrtum einräumt, das Recht, sich zu bilden, um zu eigener Meinung zu gelangen, der vermittelt ihnen mehr christlichen Geist, als es eine fromme Sonntagspredigt vermag. Diese jungen Menschen verlangen für ihre Zeit praktisches Christentum. Für sie gilt die einfache Formel, dass es nicht darauf ankommt, was jemand sagt, sondern was er tut.

Ich heisse NIKI

Ein deutscher Spielfilm, 1952

Mittwoch, 16. Oktober, 20.15 Uhr

Einem bärbeissigen Steuerbanten widerfährt auf einer Eisenbahnreise das unglaubliche Malheur, plötzlich mit einem Baby bedacht zu werden. Die junge Mutter verschwindet spurlos; der empörte Junggeselle versucht vergeblich, das schreiende Wickelkind loszuwerden. Bald jedoch gewinnt er den Kleinen so lieb, dass er ihn nicht wieder hergeben möchte, als die Mutter ihr Söhnchen zurückholen will.

Der letzte Zug (Experiment in Terror)

Ein amerikanischer Spielfilm, 1961

Samstag, 19. Oktober, 22.10 Uhr

Ein Gangster macht sich in San Franzisko an ein junges Mädchen heran, um einen grossen Coup zu landen. Sie wendet sich jedoch an das FBI. Mit Glenn Ford in der Hauptrolle.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 13.—19. Oktober

Wurzeln

Mexikanischer Spielfilm aus dem Jahre 1955

Montag, 14. Oktober, 22.55 Uhr

Im Vorspann-Kommentar des Films heisst es u.a.: «Bei den Indianern liegen in Wahrheit die Wurzeln, aus denen das heutige Mexiko gewachsen ist, aus denen es lebt und sich weiter entwickelt.» Der Film vermittelt einen Eindruck von den «Tugenden einer Rasse...: Opferbereitschaft, Schönheitssinn, Gleichmut und Würde». Alazraki bemühte sich um grösste Wirklichkeitstreue. Alle Aufnahmen entstanden an echten Schauplätzen und mit Laiendarstellern. Gregor-Patalas schreibt: «Der indianische Regisseur schuf mit 'Raices' den ersten wirklich authentischen, nicht von europäischen Folklorevorstellungen beeinflussten Film über Mexiko und seine inneren Konflikte.»

Das Haus mit den sieben Stockwerken

Von Dino Buzzati

Freitag, 18. Oktober, 23.10 Uhr

Als Dino Buzzati seine Vision von einer perfekten, aber seelenlosen Krankenmaschinerie niederschrieb, war sie viel mehr Utopie als heute. So ist die Geschichte des Johannes Corte, der mit seinem Abstieg von Stockwerk zu Stockwerk immer mehr an menschlicher Identität verliert und zum Fall, fast zur Nummer wird, aufregend aktuell.

Kenntwort: Machin

Deutscher Spielfilm aus dem Jahre 1939

Samstag, 19. Oktober, 20.00 Uhr

Wettrennen zwischen einem Grossbetrüger, einer Verbrecherbande und der Polizei.

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen
S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1
D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

DEUTSCHLAND

Sonntag, 6. Oktober

- S1 13.00 Telekolleg: Englisch
20.15 «Die Heiratsvermittlerin», Verfilmung des Bühnenstücks von Thornton Wilder
21.50 Promenadenkonzert aus London

- D1 11.30 Aktuelle Berichte — kirchliche Kommentare
16.00 Augsburger Pracht
16.30 Deutsche Industriefilme 1968
20.15 «Der stille Don» (1), russischer Film v. S. Gerassimow
22.00 Palio di Siena

Montag, 7. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Deutsch
21.20 Saisonbeginn an den Schweizer Theatern
S2 20.25 Profils 68
21.55 La vie littéraire

- D2 10.00 Gottesdienst zur Eröffnung der Synode der EKD
13.45 Kintopp, Erinnerungen aus der Flimmerkiste
14.40 Zum 100. Geburtstag des Malers Max Slevogt
15.45 «Quax, der Bruchpilot», Film von Kurt Hoffmann
18.30 Weltmission — Aufgabe der Oekumene?
20.00 «Heinrich VIII. und seine Frauen», von H. Gressieker

Dienstag, 8. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Mathematik
20.20 ABC der modernen Ernährung (5)
20.45 «Don Camillo e l'onorevole Peppone», Film von Carmine Gallone
22.20 Lesezeichen

- D1 20.15 Panorama
21.45 Die Berufswelt der Zukunft
D2 20.00 Aus der evangelischen Welt
21.00 «Vater», ungarischer Film von István Szabó
Anschliessend: Ratschlag für Kinogänger

Mittwoch, 9. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Englisch
20.20 Rundschau
S2 20.20 «Faibles Femmes», film de Michel Boisrond
22.00 Cinéma-vif

- D1 20.15 Ein Platz für Tiere
21.00 «Der stille Don» (2), Film von S. Gerassimow
23.10 Zum 100. Geburtstag von Max Slevogt
D2 20.30 Jugend in Deutschland: 5. Protest nach Feierabend

Donnerstag, 10. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Physik
20.20 Dopplet oder nüt
21.20 Kontakt
22.15 Plauderei am Tagesende (Dr. Gertrud Kurz)
S2 21.15 Festival Marcel Pagnol: «Naïfs»

- D1 20.15 «Ich bin ein Söldner», vier Selbstporträts
22.00 Als die Bilder laufen lernten
D2 21.00 «Der Eismann kommt», von Eugene O'Neill

Freitag, 11. Oktober

- S1 18.15 Telekolleg: Geschichte
20.20 «Die Konvention Belzebir», Komödie v. M. Aymé
S2 20.45 «Smarà», de Paul Lambert

- D1 16.50 «Der Junge und das Reh», japanischer Film (Kinderstunde)
20.15 «Der stille Don» (3)
22.10 Berliner Bilderbogen
D2 18.15 «Don Juan» 1. Teil, Film von Alan Crosland
18.50 «Grosser Bahnhof», Fernsehspiel von W. Kirchner
22.10 Georg Solti interpretiert Bartok

Samstag, 12. Oktober

- S1 19.00 «Die 6 Kummerbuben» (2)
20.15 Einer wird gewinnen

- D1 20.15 Herz- und Kreislauf-Erkrankungen
22.20 «Standgericht», Fernsehspiel
D2 21.00 Die Juden von Prag (ihre tausendjähr. Geschichte)

Sonntag, 13. Oktober

- S1 18.00 Grotesken aus der guten alten Kintoppzeit
20.15 «Der grosse Bluff», Spielfilm von George Marshall
S2 18.00 Encyclopédie de la mer (X)
19.00 Présence protestante: La prédication dans le culte
21.45 Méditation, Pasteur Willy Fritschy

- D1 15.00 Alligatoren und Reiher
D2 18.30 Neues vom Film
23.45 Filmforum: Bette Davis — Star und Rebellin

Montag, 14. Oktober

- S1 20.50 Diktaturen im Inselparadies: Haiti und Kuba
S2 20.25 Profils 68

- D1 11.30 Gespräche in einem evangelischen Jugendlager
16.30 «The Three Worlds of Gulliver», Film von Jack Sher
22.00 Kultur-Magazin
D2 15.45 «Die roten Pferde», dänischer Spielfilm
20.00 «Die fremde Frau und der Mann unter dem Bett», von P.M. Dostojewski
20.55 «Das Kom(m)ödchen». Kabarett

Dienstag, 15. Oktober

- S1 20.20 ABC der modernen Ernährung: Vom Einkauf bis zur Zubereitung
20.45 «In seinem Garten liebt Don Perlimplin Belisa», Schauspiel von F.G. Lorca
S2 21.05 Progrès de la médecine: La colonne vertébrale

- D2 22.00 Aspekte aus dem Kulturleben
22.55 «Wurzeln», mexikanischer Spielfilm

- D1 21.40 Als die Bilder laufen lernten
22.1T «Das Telefon», Opera buffa, von G.C. Manotti

Mittwoch, 16. Oktober

- S1 20.20 Rundschau
S2 20.25 «Le Démon de Midi», film de Blake Edwards

- D1 16.45 Internationales Jugendmagazin
20.15 «Ich heisse Niki», Film von Rudolf Jugert

Donnerstag, 17. Oktober

- S2 20.25 L'homme face au désert: Le vert Sahara

- D1 22.00 Kontrastte (Reihe «Ost und West»)
D2 18.15 «Don Juan» (II. Teil), Film von Alan Crosland
18.50 «Revolution», Fernsehspiel von Akira Yokomitsu

Freitag, 18. Oktober

- S1 20.15 «Die Teepuppe», Komödie von Alfr. Shaughnessy
21.15 Elternschule: Von Trotz und Ungehorsam
S2 20.25 «Destins», d'après de François Mauriac

- D1 20.15 Politische Entwicklungen in Südamerika
D2 23.10 «Das Haus mit den sieben Stockwerken»,
Fernsehspiel von Dino Buzzati

Samstag, 19. Oktober

- S1 17.25 «Die 6 Kummerbuben», 3. Folge:
«Die Verschwörung»
19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfr. Th. Brüggemann, Bern
S2 22.10 C'est demain dimanche

- D1 15.00 Konya — Stadt der Seldschuken
22.10 «Experiment in Terror», Film von Blake Edwards
D2 16.40 Kintopp, Erinnerungen aus der Flimmerkiste
17.00 Contergan — Kann sich die Katastrophe wieder-
holen?
20.00 «Kennwort: Machin», Film von Erich Waschneck

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO ?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.
S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Presseschau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes

Musikalische Sendungen

Sonntag, 6. Oktober

- B1 09.45 Prot. Predigt, Pfarrer H. Dettwiler, Zuchwil
B2 17.15 «Truthahn», Posse von Slawomir Mrozek
S1 10.00 Culte protestant, Pasteur C. Reverdin, Genève
18.10 Foi et vie crétiennes
V 07.30 Oekumenische Morgenfeier
17.05 Magazin der Wissenschaft
22.10 Wege der Sowjetliteratur nach Stalins Tod
SW 08.30 Evangelischer Gottesdienst
SW2 11.00 Wahrhaftigkeit in der Kirche: I.Möglichkeiten
und Wege der praktischen Reform
11.30 Sind die Evangelien geschichtlich zuverlässig?

- B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
B2 19.00 Schumann: Streichquartett a-moll
20.05 Verdi: «Ernani»
S1 17.05 L'Heure musicale (1)
S2 14.00 Fauteuil d'orchestre
18.00 L'Heure musicale (2)
V 11.00 Konzert der Wiener Symphoniker

Montag, 7. Oktober

- B1 21.30 «Hören Sie mir zu?» Hörfolge
B2 20.30 «Der Papi», von Theodor Weissenborn
S1 22.35 Sur les scènes du monde
S2 20.30 Regards sur le monde chrétien
V 21.30 Die Zeit, in der wir leben
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

- B2 21.20 Stimme des Komponisten: Wladimir Vogel
V 23.10 Musikprotokoll 1968

Dienstag, 8. Oktober

- B2 21.45 Zur Freiheit des kompositorischen Schaffens der
Gegenwart (Vortrag von Armin Schibler)
S1 20.35 «Bacchus», de Jean Cocteau
V 21.00 «Die Szene», von W.S. Maugham
SW 20.00 «Eine Stunde Liebe», Hörspiel von J. Topol

- B2 20.00 Sinfoniekonzert der Allgemeinen Musikgesell-
schaft Basel, unter Milan Horvat
S2 20.30 Soirée musicale
V 21.30 Schubert: Klaviersonate c-moll, op. posth.

Mittwoch, 9. Oktober

- B1 06.50 Zum neuen Tag
20.15 «Kirchweih — Kirmess — Chilbi», Hörfolge
B2 21.30 Krisenpunkte der Antike (2)
S1 22.35 La semaine littéraire
S2 20.30 Les sentiers de la poésie
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

- B2 20.35 «Was Gott tut, das ist wohlgetan»,
Kantate von J.S. Bach
S1 20.30 L'Orchestre de la Suisse romande
(Direction: Paul Klecki)
V 20.00 «Gianni Schicchi», Oper von Puccini
23.10 Musikprotokoll 1968
SW 20.00 Aus Oper und Operette

Donnerstag, 10. Oktober

- B2 20.00 «Der Truthahn», Posse von Slawomir Mrozek
S1 22.35 Médecine
V 20.00 Science fiction und Utopien
aus vier Jahrhunderten
22.10 Kontakte zwischen Religion und Ideologien